

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO. - VAL J. PETER, President.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr.

1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 140. Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 19. März 1919.

Für rasche Rückkehr unserer Truppen

Unter der Überschrift "Back to America" bringt die jüngste Nummer von Colliers Weekly einen Artikel von Mark Sullivan, in welchem der Verfasser energisch für die baldige Rückkehr der amerikanischen Truppen in das Heimatland plädiert.

Die amerikanische Handelsmarine

Die Fortschritte, die während des Krieges und durch diesen die amerikanische Handelsmarine gemacht, werden durch einen Vorschlag von der Schiffahrtskommission der Bundesregierung veröffentlicht.

Für den Wiederaufbau hat im Grunde genommen das ganze Volk beigetragen, indem es der Regierung dazu die Mittel zur Verfügung stellte, daher hat das Volk auch das Recht zu erwarten und zu verlangen, daß die neuerschaffenen Möglichkeiten auch gründlich ausgenutzt werden.

Zu dem Wiederaufbau hat im Grunde genommen das ganze Volk beigetragen, indem es der Regierung dazu die Mittel zur Verfügung stellte, daher hat das Volk auch das Recht zu erwarten und zu verlangen, daß die neuerschaffenen Möglichkeiten auch gründlich ausgenutzt werden.

Aus dem Staate

Aus Grand Island.

Grand Island, 18. März. - Aufstehen gehen wir mehr und mehr entgegen. Im Anschluss an die Begebenheit im Lion Grand Hotel, worüber in gestriger Nummer der Tribune von hier berichtet wurde, haben sich für die Familie Gann noch recht unangenehme, fatale Szenen entwickelt.

schwer genug zu sein. Der Richter hatte in Anbetracht des Alters von John Gann, 64 Jahre, wovon er 61 Jahre in Gall County verbracht hat und der Sohn eines der ältesten Ansiedler war, die Strafe so leicht wie möglich gesetzt.

Die Loyalität der Hermannsöhne

Ein Verteidigungsrat in Texas wird darüber befragt. Die beste Belehrung könnte er aus der Tatsache ziehen, daß die Nebraska Hermannsöhne Bonds der 4. Freiheitsanleihe im Betrage von \$585,523.00 gekauft haben.

Das "Wochenblatt" in Austin, Texas, sagt: Großpräsident Julius Schramm antwortete auf einen Artikel, der in der "San Antonio Express" erschien, und in dem der "Council of Defense" Caldwell County die Loyalität des Ordens der Hermannsöhne in Frage gezogen und behauptet haben soll, daß dieser Orden ein Feind des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes sei und einer Unterdrückung unterworfen werden sollte.

Auch in Nebraska sind zwischen Angriffen auf die Hermannsöhne gemacht worden. Die Feinde dieses brüderlichen Verbands sind in der Tat nicht zu unterschätzen, wenn sie die Statistik lesen über den Kauf der 4. Freiheitsanleihe durch die Mitglieder der Hermannsöhne-Logen des Staates Nebraska. Die folgenden erschienenen März-Nummer des Monatsheftes gewonnen?

Frau John Dege ist im Alter von 30 Jahren am Samstag abend an der Grippe verstorben. Frau Dege war eine geborene Koenigsfeldt; die Hinterbliebenen sind ihr Gatte und zwei Kinder, eines 6, das andere 1 Jahr, ihre Eltern und einige Geschwister. Frau Dege war eine kräftige Frau und in der Mitte ihres Lebens.

Otto Schulz, einer von den drei Brüdern, welche wegen Diebstahl in Haft genommen wurden und dessen Vater die Waise war, ist am Samstag in der Gefängnisstrafe verstorben. Otto Schulz wurde wegen Diebstahl in Haft genommen und verurteilt zu einer Gefängnisstrafe von 10 Jahren. Er starb an den Folgen seiner Haft.

Einmalig ist sicher wertvoll. S. F. Sueschen verkaufte seine 260 Acker Farm in Lake Township, ungefähr 6 Meilen nördlich von Grand Island, an Frau Mettenbrink für \$36,400, oder \$140 pro Acker. Chas. Mettenbrink, ihr Sohn, wird die Farm bearbeiten und sich in der Nähe der Farm ansiedeln lassen.

Influenza Fälle sind in den letzten Tagen bedeutend abgenommen, indem täglich nur von 1 bis 3 und 4 Fälle angemeldet wurden, hingegen Diebstahlsverbrechen in der Zahlnahme zu sein. Ein Einbruch in Potters Laden an der Nordseite wurde gestern im Polizei-Departement angemeldet. Im Schul-Distrikt No. 23, südlich in der Nähe der Hans Gulow Farm, wurden Klopfen geschrien, und Sackweizen an dessen Scheide geschwunden. Diese Sachen wurden bei einer nahe der Wurlington Wohnkomplexen Familie gefunden mit Namen Brown. Brown gab an, daß er aus Rot gestohlen habe, um seine Frau und ein kleines Kind am Leben zu erhalten.

Offener Brief an den Kongress der Alliierten in Paris

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ich eine offensivere Erklärung der Frage, ob achtmalhunderttausend seiner Landsleute Friedensflotten und Geringe Frankreichs werden sollen, geknechtete Halbtiere, viel schlimmer, wie die Juden zu Bhabros Zeit - daß die Diskussion allein dieser Frage, sage ich, ihn aufs tiefste erbittert.

Zusammen \$585,523.00. Wir ersuchen alle Brüder, ihren Sekretären bei der nächsten Siegesanleihe die Arbeit der Zusammenstellung der geschätzten Summen in so weit zu erleichtern, daß sie ihre Dankbarkeit dem Sekretär ihrer Logen freiwillig melden. Wir können ohne Heberhebung sagen, daß uns das Resultat der ausgearbeiteten Tabelle mit Stolz erfüllt. Mitglieder des Ordens in Texas berechnen, daß die Mitglieder der Hermannsöhne-Logen des Staates Nebraska, die folgenden erschienenen März-Nummer des Monatsheftes gewonnen?

Washington Loge No. 2 3,600.00. Minn Loge No. 3 12,500.00. Neuter Loge No. 4 2,300.00. Columbia Loge No. 6 11,500.00. Oberufer Loge No. 7 950.00. Freiheit Loge No. 8 65,050.00. Wayne Loge No. 10 62,300.00. Einigkeit Loge No. 11 25,000.00. Thauselda Loge No. 12 73,400.00. Wilhelm Loge No. 13 2,100.00. Teutonia Loge No. 15 63,700.00. Prinz Heinrich Loge No. 17 1,800.00. Soley Loge No. 18 7,190.00. Goldene Krone Loge No. 19 5,000.00. Friedrich Franz Loge No. 20 1,150.00. Fremont Loge No. 22 5,600.00. Liberty Loge No. 24 4,400.00. Waller Loge No. 25 25,600.00. Omaha Loge No. 27 6,900.00. Concordia Loge No. 28 4,200.00. Humboldt Loge No. 29 1,100.00. Fortschritt Loge No. 30 1,300.00. Oldenburg Loge No. 32 7,300.00. Hermann Loge No. 33 5,250.00. Nippon Loge No. 34 1,600.00. Gleich Loge No. 36 34,100.00. Johnson Loge No. 37 1,250.00. Walhalla Loge No. 38 883.00. Normas Loge No. 39 71,900.00. Siegel Loge No. 40 3,000.00. Steuben Loge No. 41 9,000.00. Rosenkranz Loge No. 42 2,500.00. Einigkeit Loge No. 43 9,000.00. Unvollständig Loge No. 44 26,500.00. Plattsmouth Loge No. 45 13,000.00. Erie Loge No. 48 2,600.00. Johannes Loge No. 50 800.00. Ohiona Loge No. 51 1,250.00. Sterling Loge No. 55 2,100.00.

Kommunistenkongress tagt in Moskau. Seltsamers, 16. März. (Bergg.) - Hier heute eingetroffene Delegationen belegen, daß ein internationaler Kommunistentag in Moskau eröffnet worden ist. Delegaten von Frankreich, Deutschland, Holland, Schweiz, Schweden und Österreich sind anwesend. Ein französischer Delegat erklärte: "Revolutionen in Paris und London werden die Abmachungen des gegenwärtigen Friedenskongresses zunichte machen." Ein holländischer Kommunist erklärte: "Die Kommunisten in Rotterdam und Amsterdam sind zum Löschen bereit." Der russische Minister des Aeußeren, Troski, sagte, das universelle Protokoll könne nur durch Blut und Erbarungslosigkeit hergestellt werden.

Bolschewiki von Letten geschlagen. Kopenhagen, 18. März. - Hier eingetroffene offizielle Depeschen lauten, daß letzte Streitkräfte der Stadt Riga, 60 Meilen von Riga, angenommen und das Zentrum von Rußland erreicht haben.

Debs darf Auditorium nicht benutzen. Canton, O., 18. März. - Der Stadtrat hat einen Beschluß angenommen, laut welchem Eugene Debs das hiesige Auditorium, wofolte er am 23. März eine Rede halten sollte, nicht benutzen darf.

Offener Brief an den Kongress der Alliierten in Paris

(Fortsetzung von Seite 1.)

Zur Bewirkung dieses Gedankens besteht allerdings nicht die geringste moralische oder vernünftige Möglichkeit. Vielleicht aber werden Verunft und Moral über Bord geworfen. Und wenn dies geschieht und geschehen kann, dann hätte der Krieg eine fürchterliche Veränderung im europäischen Geiste, in seine völlige Depavation zuzugebracht. Deutsche Männer, Christen, Republikaner, Europäer, würden Frankreichs Schanden sein. In die Schmach dieser Lathöhe hätte sich Deutschland und Frankreich zu teilen. Deutschland würde das einzige zivilisierte Volk der Erde sein, das sich sagen müßte: Ein Teil meiner Bürger dacht unter dem Joch der Sklaverei. Frankreich dagegen dürfte sich sagen, das einzige Sklavenhaltervolk der Welt zu sein. Es sei mir gestattet, die weiteren Folgen eines solchen Zustandes anzudeuten.

Rehmen wir an, der Krieg sei vorüber, der Friede geschlossen, der normale Kulturzustand wieder eingetreten. Nehmen wir an, wir hätten einen auf Gerechtigkeit und Menschlichkeit gegründeten, allgemeinen Völkerverbund. Nur achtmalhunderttausend Deutsche blieben in französischer Sklaverei, zu Barbas degradiert. Sie sind feige auf Befehl des Kaisers, mit dem Gefühl der Pflicht, aber jedenfalls gezwungen, ins Feld gezogen. Bei ihnen liegt ganz gewiß keine Schuld und niemand wird sie bei ihnen suchen, wenn die Schuld am Kriege gesucht werden muß. Diese Braven haben Mütter, Väter, Weiber, Kinder verlassen, in der Meinung, für sie zu kämpfen, ihre Familien und ihr Land zu verteidigen. Diese Märtyrer haben gekämpft, gelitten, gebetet und sie sind darin jeden braven Franzosen, Engländer oder Amerikaner gleich, der ihnen gegenüberstand hat. Mit welchem Rechte wollte die französische Republik die Qualen dieser Unschuldigen über den Tag des allgemeinen Friedens ausdehnen? Wie fände sie sich ab, nur allein mit einer so grenzenlosen Verhängung? Der Zustand des Friedens erhöht für den Gefangenen die Schmach, aller Menschenrechte beraubt - den Schmerz, von der Heimat und den Seinen getrennt zu sein. Gezeichnet mit dem Brandmal der echten Sklaverei, werden diese achtmalhunderttausend für die Sünde der Welt unsterblich blühenden Kreuzträger unter den schauerlichen Wägen der ganzen Welt ihre Leidenstationen zurücklegen. Während Millionen und aber Millionen Augen auf den Schauplatz der Tortur gerichtet sind, wird sich das Gemissen der Welt mit Entsetzen davon abwenden. Unter diesen aber, die unterwandten Schaulust in Auge behalten werden - und wenn sie auch an dem Anblick erblinden sollten - die auch ihr Gewissen nicht abwenden zu beschuldigen geizigen sind, werden mehr als hiezig Millionen Deutsche sein, denen das Brandmal der Sklaverei ihrer Brüder, zehntausendfach und zehntausendfach schmerzhaft mitten im Antlitz brennen wird. Die Welt mag es ansehen, niemand möge darüber hinwegsehen: wir werden es nicht. Wir werden es offen und stolz zur Schau tragen, sei es auch Jahrzehnte lang. Einmaliges aber wird ein so geschicktes Volk und Land vor den Augen der ganzen Welt den Tag erleben, wo Gott ihm die Erlaubnis gibt, sein Antlitz von dem Unrat zu reinigen.

Wurde 102 Jahre alt. San Francisco, 18. März. - Joanne Deloudy, 102 Jahre alt, ist hier heute im Alter von 102 Jahren gestorben.

Frau W. Foley gestorben. Frau Margaret Foley starb im Alter von 65 Jahren im Hause ihrer Tochter, Frau Evans, 1915 Martha Straße.

Robert Kenker, Kolonisationsdirektor. Solon Springs, Wis.

Robert Kenker, Kolonisationsdirektor. Solon Springs, Wis.

THE Tribune's English Section

(Devoted to the interpretation and furtherance of real Americanism and true democracy; supplementing and re-enforcing our general editorial policy of expounding and defending the ideals and institutions of the American people; printed in English for the benefit of all classes; and designed to spread a knowledge of the English language among our foreign-born citizens.)

First Task, Says Sociologist, Is To Americanize Americans.

Knowledge Of English Language Necessary, But Immigrants Should Not Be Deprived Of Own Tongue.

Rev. John O'Grady, Ph. D., of the Catholic University of America and a member of the executive forces of the National Catholic War Council, has contributed an article to "America" on "Americanization". Rev. O'Grady, who has been actively engaged in drafting plans for the Reconstruction work of the N. C. War Council, has given considerable attention to this special subject, having outlined his tentative program some months ago at a session of the War Council. The author has, through surveys conducted by him in the city of Columbus and elsewhere, gained a practical insight into the peculiar situation in which the immigrant finds himself.

Rev. O'Grady, who announces that he will later present his plans in a detailed manner, says: "Americanization. The word Americanization has become exceptionally odious to the foreign-born citizens and residents of the United States. To them it means an attempt to deprive them of their language and their religion or to place them in a class needing special care. Each of these interpretations has a certain basis in fact. The immigrant is not infrequently given the impression that in order to become a good American he must give up his own language."

It is unfortunate that a movement with such worthy objects in view should have such unhappy associations. It is most desirable that the immigrant be acquainted with the fundamental principles of the Government under which he lives; that he should be familiar with the functions of the departments of our city, state and federal governments. This knowledge he requires in order to pass intelligently on proposed changes in government, and to play his part in selecting the proper candidates for public offices. The immigrants need education in regard to the care of their health and the health of their children and the means of avoiding industrial accidents. They need such vocational direction as will enable them to enter trades for which they are best fitted and which hold out the greatest opportunities for advancement.

A Common Language. The war has aroused the American people to the necessity of having all the persons in the United States understand and speak a common language. Thousands of men in the army could not understand the orders of their commanders because of their inability to speak the English language. A knowledge of English is no less necessary in the factory than in the army. It increases the workers' efficiency many-fold and prevents innumerable industrial accidents.

While endeavoring to teach immigrants English, no attempts must be made to prevent them from using their own language. In fact, they should be urged to cultivate their own language. Those who have been born in a foreign country will still continue to speak the language of their childhood whether we will it or not, but the children are too much inclined to give up the language of their parents, and frequently the loss of the language of their ancestors means the sacrifice of the best ideals of their race. There is, after all, some good psychology in the belief of many immigrants that the loss of their language means the loss of religion and racial ideals. This belief undoubtedly counteracts the dangers of too sudden a change from one civilization to another. It must not be forgotten that while America has something to give the immigrant, he has also something to give in return. In art and music a large percentage of the foreign-born are far superior to the native Americans. Every effort should be made to conserve and develop these qualities. It is the cultivation of the best qualities of the immigrant which makes the social settlement appeal so forcibly to him. All the settlements visited by the writer give courses in art and music, and these courses wherever found have been exceedingly profitable.

Begin at Home. A point generally overlooked by all persons engaged in Americanization work is the necessity of Americanizing Americans. It is safe to say there are several million persons in this country south of the Mason and Dixon line who are much more backward mentally, who have far less political sagacity, and who stand in greater need of instruction on the fundamentals of government than the typical immigrant. Given a few years, the immigrant will be able to adjust himself to American conditions. He is, as a rule, thrifty and has fairly high moral standards. Would that the same could be said of all native-born Americans!

William Sternberg, Deutscher Advokat. Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Deutsche Ansiedlung. Solon Springs, Douglas County, Wis.

Ruth Flynn, Klavier- und Gesangslehrerin. Zimmer 14, Walbridge Block, 20. und Garnum.